

# Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung

ZWEITES QUARTAL 2010



Quartalsbericht  
über das zweite Quartal 2010

## **Impressum**

Herausgeber:  
Bundesagentur für Arbeit  
Vorstand  
Juni 2010

# Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung

ZWEITES QUARTAL 2010



## Finanzlage der BA zunehmend entspannter

---

In der ersten Jahreshälfte 2010 hat die BA in ihrem Beitragshaushalt insgesamt 20,7 Mrd. EUR eingenommen und 22,2 Mrd. EUR ausgegeben. Damit ist ein Finanzierungsdefizit von 1,5 Mrd. EUR zu verzeichnen. Es konnte vollständig durch Entnahmen aus der Rücklage gedeckt werden. Die BA verfügte am Jahresende 2009 über Rücklagen in Höhe von 2,9 Mrd. EUR.

Die Finanzen haben sich besonders im Verlauf des zweiten Quartals 2010 erfreulich zum Positiven entwickelt. Innerhalb dieser Monate wurde sogar ein leichter Einnahmeüberschuss von knapp 150 Mio. EUR erzielt. Die ursprünglichen Erwartungen und Planungen für diesen Zeitraum gingen von einem Defizit in einer Größenordnung von 1,95 Mrd. EUR aus. Es ist folglich eine Verbesserung von 2,1 Mrd. EUR zu verzeichnen in Form von 300 Mio. EUR höheren Einnahmen und 1,8 Mrd. EUR niedrigeren Ausgaben. Die Verbesserung für das gesamte erste Halbjahr beläuft sich auf über 2,6 Mrd. EUR. Dem zur Jahresmitte eingeplanten Saldo in Höhe von -4,1 Mrd. EUR stehen nunmehr effektiv -1,5 Mrd. EUR gegenüber.

Die BA konnte von der gesetzlich zugelassenen Möglichkeit Gebrauch machen, Einnahmen aus der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Arbeitsförderung in Höhe von knapp 7 Mrd. EUR früher als vorgesehen zu realisieren. Die Bundesbeteiligung wäre ansonsten grundsätzlich erst am drittletzten Bankarbeitstag des Jahres in einer Summe (7,9 Mrd. EUR) fällig. Außerdem wurden die ersten beiden Raten des an den Bund vierteljährlich zu zahlenden Eingliederungsbeitrags (rund 2,5 Mrd. EUR) bis zum Jahresende gestundet. Beide Maßnahmen zur Liquiditätsverbesserung wurden in der unterjährigen Sollplanung berücksichtigt. Sie wirken sich daher identisch auf Soll und Ist aus und beeinträchtigen den unterjährigen Soll-Ist-Vergleich nicht. Die getroffenen Maßnahmen begrenzten das Finanzierungsdefizit – allerdings zulasten eines später entsprechend stärkeren Anstiegs – um bislang 9,5 Mrd. EUR und damit auf ein absolutes Niveau, für das keine Liquiditätshilfen notwendig wurden. Voraussichtlich ab August 2010 wird die BA zunehmend auf Bundesdarlehen zurückgreifen müssen.

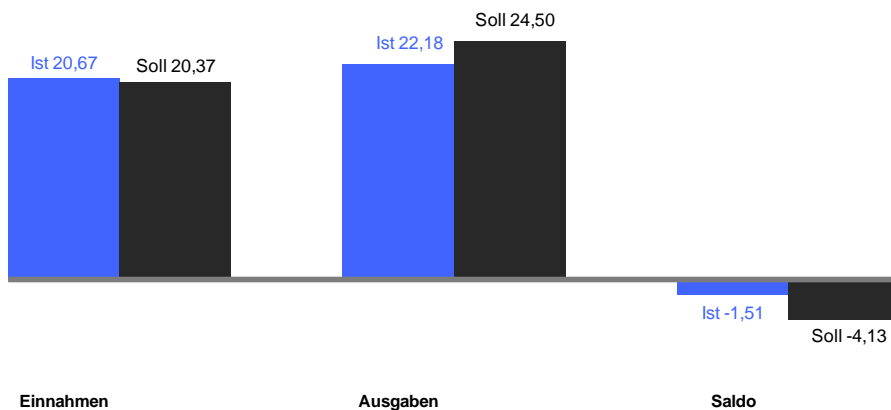
Auf dem deutschen Arbeitsmarkt haben sich in den zurückliegenden Monaten belastende konjunkturelle Effekte durch die Wirtschaftskrise und entlastende Momente durch die Arbeitsmarktreformen, durch Lohnzurückhaltung und die demografische Entwicklung überlagert. Seitdem sich die Konjunktur erholt, treten die positiven Wirkungen am Arbeitsmarkt wieder stärker hervor.

Finanzergebnisse zur Jahresmitte 2010

Mrd. EUR

Deutschland

Januar ... Juni 2010



Rundungsbedingte Differenzen möglich  
Quelle: Finanzsysteme der BA; eigene Berechnungen

Die Zahl der zur BA beitragspflichtig Beschäftigten war nach einem mehrjährigen Anstieg in der Zeit von März 2009 bis März 2010 deutlich rückläufig, nimmt aber seit dem zweiten Quartal 2010 wieder tendenziell zu und verschafft der BA besonders bei den Arbeitslosenversicherungsbeiträgen eine Verbesserung ihrer Einnahmesituation bei einem Beitragssatz von 2,8 %.

Auf der Ausgabenseite zeigt sich ein stark inhomogenes Bild, jedoch mit einem klaren Trend: in der Mehrzahl aller Bereiche werden die finanziellen Ressourcen nicht in vollem Umfang beansprucht. Hier ragt das Arbeitslosengeld besonders heraus, bei dem bisher mehr als 1,7 Mrd. EUR nicht eingesetzt werden mussten. Umgekehrt zur Entwicklung bei der beitragspflichtigen Beschäftigung geht die Arbeitslosigkeit und damit die Zahl der Bezieher des Arbeitslosengeldes seit dem Frühjahr 2010 tendenziell zurück und führt zu sinkenden finanziellen Aufwänden. Es gibt allerdings auch diverse Ausgabebereiche mit einem ausgeprägten Mehrbedarf. Da der BA-Haushalt durch umfangreiche Deckungsmöglichkeiten flexibilisiert ist, kann der auftretende Mehrbedarf weitgehend durch Einsparungen an anderen Stellen ausgeglichen werden, ohne dadurch die operativen Handlungsnotwendigkeiten in den Agenturen vor Ort einzuschränken. Gleichwohl wurden überplanmäßige Ausgabeermächtigungen, besonders zur Finanzierung der immer noch hohen Kurzarbeit, in einem Gesamtumfang von mehr als 1,4 Mrd. EUR erforderlich. Die durchschnittlichen Monatsausgaben für das konjunkturelle Kurzarbeitergeld haben im März 2010 ihr Maximum überschritten, liegen aber aktuell noch immer um ein Vielfaches über den Werten in den Jahren vor 2009.

Nach Schätzungen auf den Grundlagen der Eckwertannahmen der Bundesregierung zur wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland vom April 2010 sowie der Finanzentwicklung im bisherigen Jahresverlauf wird die BA zum Jahresende in ihrem Haushalt mit bis zu 11,3 Mrd. EUR ein deutlich geringeres Defizit ausweisen, als dies nach den Planungen im vergangenen Jahr zu befürchten war. Diese schlossen mit einem voraussichtlichen Defizit von 17,9 Mrd. EUR ab. Trotz des vergleichsweise positiven Befundes bleibt der Haushalt der BA 2010 aber hochgradig defizitär und wird nach heutiger Einschätzung neben dem vollständigen Aufbrauchen der eigenen Rücklagen einen Bundeszuschuss in Höhe von etwa 8,4 Mrd. Euro zum Ausgleich benötigen.

## Einnahmen

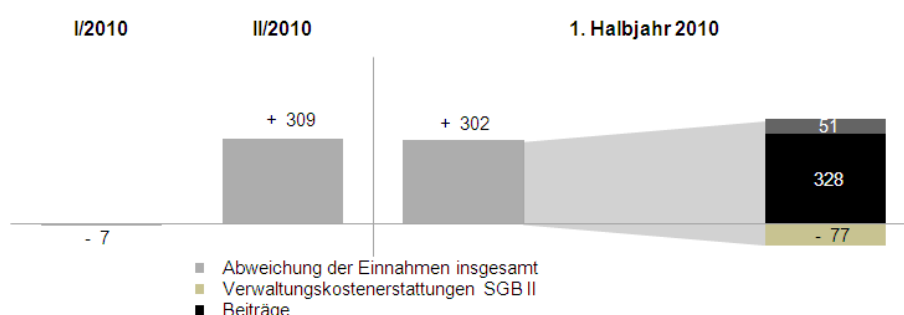
Das Gesamtvolumen der Einnahmen im ersten Halbjahr beläuft sich auf rund 20,7 Mrd. EUR. Das sind gut 300 Mio. EUR mehr als erwartet wurden. Über den Erwartungen liegen die Beitragseinnahmen mit 10,8 Mrd. EUR (+328 Mio. EUR, +3,1 %) und die Einnahmen aus Umlagen, Verwaltungstätigkeit sowie sonstigen Erstattungen mit 1,8 Mrd. EUR (+51 Mio. EUR, +3,0 %). Um 77 Mio. EUR zurück blieben hingegen die Verwaltungskostenerstattungen des Bundes für die Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende. 1,1 Mrd. EUR hat die BA in den ersten sechs Monaten dafür erhalten. Die Höhe der Verwaltungskostenerstattung korreliert jedoch unmittelbar mit den Verwaltungsausgaben für Kernaufgaben SGB II. Ein Mehr oder Weniger in diesem Haushaltsbereich wirkt sich bei den Ausgaben und Einnahmen grundsätzlich gleich und damit saldoneutral aus.

Die Basis der Beitragseinnahmen hat sich im Lauf der Monate mehr und mehr stabilisiert. Nach den Einschätzungen, die bei der Planung des Haushalts zugrunde lagen, würde die Zahl der Versicherungspflichtigen 2010 um mehr als 600.000 auf jahresdurchschnittlich 26,165 Millionen zurückgehen. Die tatsächliche Entwicklung des gleitenden Jahresdurchschnitts hat aber nur anfänglich diese Richtung eingeschlagen. Im März ist die Abnahme des Versichertenbestands zum Stillstand gekommen; seit April sind wieder Zuwächse zu verzeichnen. Entsprechend sind Beitragsmehreinnahmen insbesondere im zweiten Quartal auf inzwischen 328 Mio. EUR angewachsen. Flankiert wird die günstige Entwicklung durch einen ebenfalls positiven Trend beim Pro-Kopf-Beitrag. Dieser bewegte sich zu Beginn des Jahres deutlich unter den Erwartungen, hat aber inzwischen fast den im Haushalt veranschlagten Jahresdurchschnitt von 68 EUR/Monat erreicht und scheint weiter anzusteigen.

Die sonstigen Einnahmen übersteigen mit der aktuell erreichten Höhe von 1,76 Mrd. EUR die Erwartungen um 51 Mio. EUR bzw. 3,0 %. Positiv hervorzuheben ist die kontinuierliche Verbesserung im Lauf der bisherigen Monate. Unter den sonstigen Einnahmen dominiert die Insolvenzgeld-Umlage mit einem Ergebnis von 1,39 Mrd. EUR. Ihr Ansatz im Haushalt 2010 war als Folge der im vergangenen Jahr stark angewachsenen Insolvenzgeldausgaben von 731 Mio. EUR auf 2,8 Mrd. EUR erhöht worden. Die bisherigen Ist-Einnahmen haben sich gegenüber dieser Planung noch weiter verbessert. Das Halbjahresergebnis übersteigt die Erwartung um 36 Mio. EUR (+2,6 %). Die übrigen Einnahmepositionen entwickelten sich weitgehend erwartungsgemäß. Der Abbau der Rücklagen der BA hat die Erträge aus Zinsen auf nahe Null zurückgeführt. Lediglich 0,7 Mio. EUR trugen im bisherigen Jahresverlauf zur Ausgabenfinanzierung bei und nennenswerte Steigerungen im zweiten Halbjahr sind nicht mehr zu erwarten.

Die Einnahmen aus der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Arbeitsförderung belaufen sich auf 6,96 Mrd. EUR. Damit sind bereits 88 % des gesamten Jahresbetrags vorzeitig in den BA-Haushalt geflossen. Eine Soll-Ist-Abweichung ergibt sich gleichwohl nicht, weil die Liquiditätsplanung entsprechend bedarfsgemäß angepasst wurde.

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Einnahmen  
Mio. EUR  
Deutschland



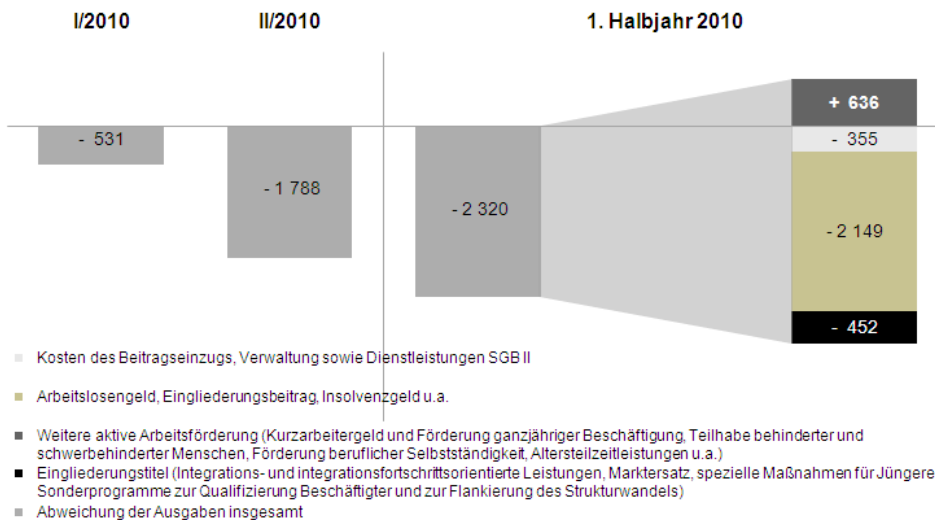
## Ausgaben

Am Ende des zweiten Quartals 2010 verzeichnet die BA Ausgaben von 22,2 Mrd. EUR. Damit mussten bisher 2,3 Mrd. EUR (9,5 %) der eingeplanten Mittel nicht zur Auszahlung gebracht werden. Wie die Grafik zeigt, sind die Entlastungen besonders in den Monaten April bis Juni deutlich angewachsen. Diese Minderausgaben haben sich trotz des immer noch hohen Ausgabebedarfs für die Leistungen bei Kurzarbeit und zur Flankierung von Existenzgründungen ergeben.

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Ausgaben

Mio. EUR

Deutschland



Für Gründungszuschüsse an Personen, die die Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit beenden, wurden bisher 920 Mio. EUR aufgebracht. Das sind gut 100 Mio. EUR (12,9 %) mehr als geplant. Der Bestand an Empfängern des Gründungszuschusses nimmt durch den anhaltend hohen Zugang weiter stetig zu. An monatsdurchschnittlich 12.500 vormals Arbeitslose wird derzeit der Gründungszuschuss neu bewilligt. Parallel zum Zuwachs beim Förderbestand steigen auch die durchschnittlichen Monatsausgaben an.

Die Ausgaben für die Finanzierung der konjunkturellen und saisonalen Kurzarbeit sind in den ersten Monaten des Jahres deutlich angewachsen. Eine starke Dynamik in diesen Monaten ist beim Saison-Kurzarbeitergeld nicht ungewöhnlich; sie hatte sich aber im Jahr 2010 durch den lang anhaltenden Winter verstärkt und auch auf die konjunkturelle Kurzarbeit ausgedehnt. Im zweiten Quartal gingen die Ausgaben für konjunkturelles Kurzarbeitergeld und die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bereits merklich zurück, aber noch nicht in dem Ausmaß, wie es die Anzeigen über die Kurzarbeit vermuten ließen. Inzwischen erfüllt außerdem die überwiegende Mehrzahl der Arbeitgeber die Voraussetzungen für eine 100-prozentige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bei konjunktureller Kurzarbeit; etwa 90 % der Ausgaben entfallen darauf. Insgesamt haben die Beitragszahler im ersten Halbjahr rund 2,2 Mrd. EUR zur Finanzierung der konjunkturellen Kurzarbeit ausgegeben, 668 Mio. EUR (43,8 %) mehr als eingeplant. Die Ansätze des Haushalts werden aus heutiger Sicht um 1,26 Mrd. EUR überschritten werden.

Zur Finanzierung der saisonalen Kurzarbeit einschließlich der Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber wurden 665 Mio. EUR aufgewendet, 150 Mio. EUR (29,0 %) mehr als geplant. In dieser Höhe sind zugleich die eingeplanten Ansätze (518 Mio. EUR) überschritten. Die Abrechnung der saisonalen Kurzarbeit ist weitgehend abgeschlossen; in der zweiten Jahreshälfte ist kaum noch mit weiteren Ausgaben zu rechnen.

Dem Mehrbedarf für die Finanzierung der Kurzarbeit und der Existenzgründungsförderung stehen Entlastungen in den übrigen Ausgabebereichen in einem Gesamtumfang von fast 3,3 Mrd. EUR gegenüber. Mit etwa 1,7 Mrd. EUR entfällt der größte Anteil auf das Arbeitslosengeld. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit hat bislang überwiegend im Rechtskreis SGB III stattgefunden und dort unmittelbar zu sinkenden Arbeitslosengeld-Ausgaben geführt. Die Planung des Geldansatzes 2010 ging von einem Anstieg des jahresdurchschnittlichen Bestandes an Beziehern dieser Leistung auf 1,43 Millionen aus, was einem Zuwachs gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2009 um rund 290.000 entsprochen hätte. Der Bestand ist aber nur in den ersten drei Monaten gestiegen; seither ist die Entwicklung wieder deutlich rückläufig und hat aktuell wieder das Durchschnittsniveau 2009 erreicht. Der Trend lässt ein weiteres Absinken erwarten, so dass auch die finanziellen Entlastungen noch zunehmen dürften. Gebremst werden diese durch den tendenziell weiter steigenden Durchschnittskopfsatz. Hier wurde der geplante Bruttosatz von 1.300 EUR/Monat bereits leicht überschritten.

Für Insolvenzgeld sind im Haushalt 2010 vor dem Hintergrund des stark angewachsenen Bedarfs im Vorjahr und der Prognose zu anhaltend hohen Zahlen an Unternehmensinsolvenzen 1,6 Mrd. EUR Jahresausgaben veranschlagt. Im ersten Halbjahr mussten für Insolvenzgeld jedoch erst 393 Mio. EUR aufgewendet werden. Die Ausgabeentwicklung ist dabei relativ gleichmäßig verlaufen und wurde nicht wie im Vorjahr von einigen Großinsolvenzen geprägt. Damit ergibt sich über die Monate hinweg eine annähernd gleichmäßige Entlastung von knapp 70 Mio. EUR pro Monat.

Die bisherigen Ausgaben für die im Eingliederungstitel enthaltenen Ermessensleistungen der aktiven Arbeitsförderung belaufen sich auf 1,5 Mrd. EUR. Das unterjährige Ausgabesoll wurde damit um rund 400 Mio. EUR (20,9 %) unterschritten. Durch Förderentscheidungen gebunden sind rund 2,7 Mrd. EUR, was einer Quote von 67,4 %, bezogen auf das verfügbare Jahresbudget von 4,0 Mrd. EUR entspricht. Das Bindungsvolumen enthält einen Anteil an Förderentscheidungen aus früheren Jahren im Umfang von 1,9 Mrd. EUR. Die 2010 neu im Eingliederungstitel verortete, 350 Mio. EUR umfassende (Qualifizierungs-)Initiative zur Flankierung des Strukturwandels konnte nach der Anlaufphase noch nicht das projektierte Fördervolumen erreichen. Auch die Nachfrage nach Qualifizierungsmaßnahmen während Kurzarbeit, von Leiharbeitnehmern oder von Geringqualifizierten und beschäftigten Älteren in Unternehmen zeigt sich eher verhalten. Damit ist nicht nur ausreichender finanzieller Handlungsspielraum bis zum Jahresende gegeben, sondern es zeichnet sich ab, dass ein größerer Anteil an Fördermitteln aufgrund deutlich sinkender Kundenzugänge voraussichtlich nicht wirkungsorientiert eingesetzt werden kann.

Als Folge der geringeren Inanspruchnahme des Eingliederungstitels ergeben sich Folgententlastungen beim Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung. Dort wurden bisher 500 Mio. EUR ausgezahlt, knapp 300 Mio. EUR (37,3 %) weniger als geplant.

Die Förderung der Berufsausbildung und die Förderung der Teilhabe behinderter und schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben beanspruchten die finanziellen Mittel bisher weitgehend erwartungsgemäß. Für Beitragseinzug und Verwaltung wurden 3,5 Mrd. EUR ausgegeben. Das sind geringfügig (ca. 2%) mehr als im Vorjahr, aber 355 Mio. EUR (9,4 %) weniger als 2010 unterjährig eingeplant.

## Tabellenanhang

Mio. EUR	1. Quartal	2. Quartal
<b>Einnahmen</b>	<b>6.283</b>	<b>6.490</b>
Beiträge	5.248	5.421
Beteiligung des Bundes an den Kosten der Arbeitsförderung		
Verwaltungskostenerstattungen des Bundes im Rahmen des SGB II	572	473
darunter: Verwaltungskostenerstattungen für Dienstleistungen SGB II im Kapitel 5	103	215
Sonstige Einnahmen	463	595
Winterbeschäftigungs-Umlage	58	52
Insolvenzgeld-Umlage	134	208
Europäischer Sozialfonds (ESF)		
Verwaltungskostenerstattungen	69	61
Mittel aus der Ausgleichsabgabe	23	29
Erträge aus der Rücklage	147	218
Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen	32	28
<b>Finanzierungssaldo (Einnahmen minus Ausgaben)</b>	<b>-4.113</b>	<b>-5.901</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>10.396</b>	<b>12.391</b>
Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	3.336	4.377
Eingliederungstitel	767	906
Dezentral geplantes Budget	697	798
Integrationsorientierte Instrumente	463	543
Teilnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	223	285
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	135	145
Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung Beschäftigter (AEZ-WB)	1	1
Aktivierung und berufliche Eingliederung	3	8
Vermittlungsbudget	14	38
Erprobung innovativer Ansätze		
Reisekosten bei Meldungen nach § 309 SGB III	0	0
Wegfallende Instrumente (Restabwicklung)	87	67
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	202	212
Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Auszubildender	183	184
Berufseinstiegsbegleitung	2	9
Einstiegsqualifizierung	15	17
Vertiefte Berufsorientierung	2	2
Integrationsfortschrittsorientierte Instrumente	24	33
Ganzheitliche Integrationsleistung für Betreuungskunden (GanzII)	21	31
Sonderprogramm IfB 2007 (Restabwicklung)	4	3
Marktersatz	7	10
Initiative zur Flankierung des Strukturwandels		
Qualifizierung Beschäftigter	64	94
Weiterbildung geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen (WegebAU)	63	85
Qualifizierung während Kurzarbeit	1	9
Qualifizierung in der Zeitarbeit		0
Präventive Sondermaßnahme für Jugendliche (PSJ)	7	14

2009				2010		
1. Halbjahr	3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr
12.773	6.853	14.627	34.254	10.020	10.649	20.669
10.669	5.316	6.061	22.046	5.196	5.601	10.797
	510	7.267	7.777	3.525	3.460	6.985
1.045	630	895	2.570	460	667	1.126
318	174	176	668	156	163	319
1.058	397	405	1.861	839	922	1.761
110	75	104	289	57	49	107
343	175	193	711	656	735	1.391
					19	19
129	61	67	257	77	69	146
52	23	23	97	14	20	34
365	35	1	400	0	0	1
60	29	18	107	34	29	63
-10.014	-5.626	1.837	-13.804	-1.661	148	-1.513
22.787	12.480	12.790	48.057	11.681	10.501	22.182
7.712	4.480	4.620	16.812	4.642	4.063	8.705
1.673	941	1.017	3.631	750	774	1.524
1.495	823	889	3.207	664	661	1.325
1.006	603	619	2.228	444	445	889
508	298	266	1.071	195	193	388
280	165	163	608	126	120	247
2	1	1	5	1	1	3
11	52	125	187	76	85	161
52	50	48	150	41	43	83
					0	0
0	1	1	2	1	1	2
154	37	15	205	4	2	6
414	180	231	825	205	206	410
366	157	203	726	173	172	346
11	10	14	35	13	14	27
33	12	10	55	16	18	34
3	2	3	8	2	2	4
58	27	28	112	9	5	14
51	25	27	103	9	5	13
6	2	1	9	0	0	1
17	12	12	41	6	6	12
				4	28	33
158	102	104	364	74	70	144
148	91	94	332	68	66	134
10	12	10	32	6	4	10
0	0	0	0	0	0	0
21	15	24	60	8	14	22

Mio. EUR	1. Quartal	2. Quartal
Weitere Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	2.569	3.470
Förderung der Berufsausbildung	261	244
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und BAB-Zweitausbildung	162	155
Teilnahmekosten berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen (BvB)	87	86
Ausbildungsbonus (AB, Pflicht- und Ermessensleistung)	13	3
Teilhabe behinderter Menschen / SB-Förderung	628	618
Pflichtleistungen berufliche Rehabilitation	583	573
Kannleistungen berufliche Rehabilitation	14	14
Leistungen für schwerbehinderte Menschen	30	30
Gründungszuschuss (GZ - Vorjahr: incl. Existenzgründungszuschuss)	371	384
Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung	229	289
Weitere Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	1.080	1.936
Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses für Arbeitnehmer	0	0
Konjunkturelles Kurzarbeitergeld (Kug)	230	922
Erstattung der Beiträge zur Sozialversicherung an Arbeitgeber bei Kug	30	415
Förderung der ganzjährigen Beschäftigung	432	184
Saison-Kurzarbeitergeld (Saison-Kug)	196	95
Ergänzende Leistungen	237	90
Transferleistungen (Transfer-Kug, Transfermaßnahmen)	36	67
Qualifizierung bei Transfer-Kug (ESF) und ESF-Förderperiode 2000 .. 2006	0	1
ESF-mitfinanzierte Qualifizierung während Kug oder Saison-Kug	0	2
Eingliederungsgutscheine für ältere Arbeitnehmer (EGG, Pflicht- und Ermessensleistung)	8	9
Entgeltsicherung für ältere Arbeitnehmer (EGS)	15	15
Altersteilzeitleistungen	320	310
Vermittlungsgutscheine	10	10
Sonstige (diverse kleinere oder auslaufende Förderleistungen)	0	-0
Leistungen zum Ersatz des Arbeitsentgelts u.a.	5.361	6.341
Eingliederungsbeitrag der BA an den Bund	816	1.400
Erstattungen an die Rentenversicherung für arbeitsmarktbedingte Renten	40	60
Arbeitslosengeld (einschließlich Erstattungen an ausländische Versicherungsträger)	4.262	4.480
Insolvenzgeld	243	401
Kosten Beitragseinzug, Verwaltung BA und Dienstleistungen für SGB II	1.271	1.231
Einzugskostenvergütung	116	116
Verwaltung BA und Dienstleistungen SGB II	1.154	1.114
Personalausgaben (einschl. Kosten der Amtshilfe)	901	869
Übrige Verwaltungsausgaben	253	245
Verwaltungsausgaben der BA SGB II	429	443
Personalausgaben für Kernaufgaben SGB II	411	420
Verwaltungsausgaben für überörtliche Aufgaben SGB II (üKo - ohne Personal)	17	22

2009				2010		
1. Halbjahr	3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr
6.039	3.539	3.602	13.180	3.892	3.289	7.181
504	210	238	952	262	246	508
316	122	146	584	163	154	318
173	85	75	333	86	86	172
16	2	16	34	13	5	18
1.245	576	696	2.517	651	631	1.282
1.156	532	644	2.332	603	585	1.189
28	14	18	60	17	16	33
61	31	33	125	31	30	60
756	395	429	1.579	444	476	920
518	312	306	1.136	249	251	500
3.016	2.046	1.934	6.996	2.285	1.685	3.971
0	0	0	1	0	0	1
1.151	1.020	804	2.975	665	540	1.205
445	544	609	1.598	551	439	990
617	3	0	620	570	205	775
290	1	0	292	285	110	396
326	2	0	328	285	95	380
103	86	119	308	108	110	218
1	2	4	8	2	3	5
3	9	17	28	10	10	20
17	10	12	39	12	13	25
30	15	15	59	15	16	31
630	344	339	1.313	341	336	678
20	12	13	45	11	13	24
-0	0	1	1	-2	0	-2
11.702	6.236	6.008	23.946	5.382	4.656	10.038
2.216	1.210	1.440	4.866			
100	40	32	172	43	63	105
8.742	4.357	4.192	17.291	5.131	4.409	9.540
644	628	344	1.617	208	184	393
2.502	1.304	1.592	5.398	1.195	1.274	2.468
233	116	116	465	119	125	245
2.269	1.188	1.476	4.932	1.075	1.148	2.224
1.770	918	1.093	3.782	883	926	1.809
499	270	382	1.151	192	222	414
871	460	571	1.902	462	509	971
832	435	540	1.806	445	477	922
40	25	31	96	17	32	49